

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Statt einer Einleitung: Biographisches und „die größten Tendenzen des Zeitalters“</b>	<b>13</b>
<b>2.</b>	<b>Historisch-kritische Edition</b>	
2.1.	Die Gedichte des Oktavbüchleins	44
	„Pilger! All der Blumenschein“	44
	„Wie treu scheint Gottes Sonne“	46
	„Was ich thue, was ich denke“	51
	„Gute Nacht du liebes Blut“	54
	„O wie wollt ich in der Sonne“	55
	„Erstlich bittet dieses Lied“	58
	„O wär ich dieser Welt doch los“	62
	„An des Hauses kleiner Thüre“	69
	„Ich baute eine Mauer“	71
	„Warum er mich verlassen“	74
	„Ich bin durch die Wüste gezogen“	75
	„Ach Wunder über Wunder“	79
	„Einsam will ich untergehn“	83
	„Fahre fort mit Dornenschlägen“	85
	„O wie so oft“	86
	„Der Heilquell rinnt“	88
	„Wenn ich mich weg muß wenden“	92
	„Die Erde war gestorben“	92
	„Es war einmahl die Liebe“	93
	„Als ich in der Blüthe stand“	95
2.2.	Überlieferung und Lesarten	97
2.2.1.	Das Oktavbüchlein	98
2.2.1.1.	Entstehung und Datierung	99
2.2.1.2.	Zum unbekanntem Schreiber	104
2.2.2.	Überlieferung und Lesarten der einzelnen Gedichte	
	„Pilger! All der Blumenschein“	104

„Wie treu scheint Gottes Sonne“	105
„Was ich thue, was ich denke“	107
„Gute Nacht du liebes Blut“	111
„O wie wollt ich in der Sonne“	113
„Erstlich bittet dieses Lied“	120
„O wär ich dieser Welt doch los“	121
„An des Hauses kleiner Thüre“	123
„Ich baute eine Mauer“	124
„Warum er mich verlassen“	129
„Ich bin durch die Wüste gezogen“	132
„Ach Wunder über Wunder“	141
„Einsam will ich untergehn“	143
„Fahre fort mit Dornenschlägen“	146
„O wie so oft“	146
„Der Heilquell rinnt“	147
„Wenn ich mich weg muß wenden“	150
„Die Erde war gestorben“	151
„Es war einmahl die Liebe“	153
„Als ich in der Blüthe stand“	155

### 2.3. Erläuterungen

„Pilger! All der Blumenschein“	156
„Wie treu scheint Gottes Sonne“	158
„Was ich thue, was ich denke“	162
„Gute Nacht du liebes Blut“	164
„O wie wollt ich in der Sonne“	166
„Erstlich bittet dieses Lied“	167
„O wär ich dieser Welt doch los“	170
„An des Hauses kleiner Thüre“	176
„Ich baute eine Mauer“	179
„Warum er mich verlassen“	183
„Ich bin durch die Wüste gezogen“	184
„Ach Wunder über Wunder“	191

„Einsam will ich untergehn“	195
„Fahre fort mit Dornenschlägen“	198
„O wie so oft“	202
„Der Heilquell rinnt“	204
„Wenn ich mich weg muß wenden“	208
„Die Erde war gestorben“	209
„Es war einmahl die Liebe“	209
„Als ich in der Blüthe stand“	211
<b>3.    Stilisierungsfiguren</b>	<b>212</b>
3.1.    „Pilger! All der Blumenschein“	214
3.1.1.    Der ‘Pilger’ - eine Figur der Selbststilisierung	214
3.1.2.    Der paradiesische Garten	219
3.1.2.1.    Vegetatives Sein und Kindlichkeit als ideale Wesensform	220
3.1.2.2.    Blumenstern	224
3.1.2.3.    Schuld und Unschuld	225
3.1.2.4.    Dichten - Beten - Blumensprache	231
3.1.2.5.    Mariendichtung und figura Mariae	234
3.2.    Stilisierung zum Mittler	235
3.2.1.    „O wie wollt ich in der Sonne“	236
3.2.2.    „Ach Wunder über Wunder“	242
3.2.3.    „Der Heilquell rinnt“	244
3.2.4.    „Ich bin durch die Wüste gezogen“	246
3.2.5.    Mittler oder Ziel des Heils	252
3.2.6.1.    Erotisch oder religiös	257
3.2.6.2.    Allegorisch oder emblematisch	262
3.2.6.3.    Die Theorie des symbolischen Modus	265
<b>4.    Kompositionsverfahren</b>	<b>270</b>
4.1.    Polysemie als Strukturprinzip	270
4.2.    „Es war einmahl die Liebe“	271
4.3.    Liebe als Buße	275
4.3.1.    „An des Hauses kleiner Thüre“	276

4.3.2.	„Fahre fort mit Dornenschlägen“	278
4.4.	Die Aderlaßgedichte	281
4.3.1.	„Was ich thue, was ich denke“	282
4.3.2.	„Gute Nacht du liebes Blut“	285
<b>5.</b>	<b>„Sie hats unterschrieben“ - Dichtung im Namen Luise Hensels</b>	<b>288</b>
5.1.	„Ich baute eine Mauer“	288
5.2.	Intertextualität - Bekehrungsgedichte	292
5.2.1.	„Warum er mich verlassen“	293
5.2.2.	„O wär ich dieser Welt doch los“	295
3.2.2.1.	Exkurs: Brentanos Vorliebe für den bildhaften Charakter der Figuraldeutung	297
5.2.2.2.	Brentanos Kritik am Protestantismus	299
5.2.3.	„Wie treu scheint Gottes Sonne“	308
5.2.4.	Intertextuelle Verfahren in Gedichten an Luise Hensel außerhalb des Oktavbüchleins	313
5.2.5.	Terminologische Überlegungen zur Intertextualität	318
5.2.6.	Intertextualität - ein genuin romantisches Phänomen	320
5.2.6.1.	„O wie so oft“ - lyrische Kunstkritik	322
5.2.6.2.	Der Künstler als „Kanal des heiligen Geistes“	328
<b>6.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>331</b>
<b>7.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>335</b>